

# Grammer 07 Januar bis September

DIE ERSTEN DREI QUARTALE 2007



**GRAMMER**

## Kennzahlen zum Konzern

	30.09.2007	30.09.2006
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatz	735,1	657,9
Automotive	479,9	425,7
Fahrersitze	228,3	202,8
Passagiersitze	41,6	33,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	113,8	103,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	26,9	29,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	20,0	24,5
Ergebnis nach Steuern	13,0	14,4
Ergebnis je Aktie in EUR (ohne eigene Anteile)	1,28	1,39
Mitarbeiter (Stichtag)	9.470	8.755
Bilanzsumme	501,9	454,8
Eigenkapitalquote in %	35,9	37,7
Gearing Ratio in %	49,7	44,6
Investitionen (Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände)	19,5	17,9

## Kennzahlen zur Aktie

	30.09.2007	30.09.2006
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	22,25	21,22
Anzahl der Aktien	10.165.109	10.365.764
Börsenkapitalisierung in Mio. EUR	233,5	222,7
Hoch/Tief 52 Wochen (Tagestief/-hoch in EUR)	26,49/18,17	22,10/16,00
WKN: 589540		
ISIN: DE 0005895403		
Börsenkürzel: GMM		
Reuters symbol: GMMG.DE		
Bloomberg symbol: GMM:GR		
Marktsegment: Prime Standard		
Index: SDAX		

# Inhalt

Unternehmensprofil . . . . .	03
Aktie . . . . .	04
<b>3. Quartal des Grammer Konzerns</b>	
Konzern-Zwischenlagebericht . . . . .	05
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung . . . . .	16
Konzern-Bilanz . . . . .	17
Konzern-Kapitalflussrechnung . . . . .	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung . . . . .	19
Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben . . . . .	20
Investor-Relations-Kalender . . . . .	27
Kontakt . . . . .	27

## Unternehmensprofil

Die Grammer AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroadfahrzeuge, Lkw, Busse und Bahnen.

Grammer liefert in seinem umsatzstärksten Unternehmensbereich „Automotive“ Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Der zweite Unternehmensbereich „Seating Systems“ umfasst die Segmente Fahrer- und Passagiersitze. Hier ist Grammer im Bereich Fahrersitze sowohl im Erstausrüster- als auch im Nachrüstgeschäft tätig und beliefert bedeutende Hersteller von Lkw, Bussen und Offroadfahrzeugen. Im Segment Passagiersitze bietet Grammer seine Produkte Erstausrüstern und Betreibern von Bahnen an.

Mit über 9.000 Mitarbeitern in 21 vollkonsolidierten Gesellschaften ist Grammer in 17 Ländern weltweit tätig. Die Grammer Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt über die elektronische Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

## Grammer Aktie

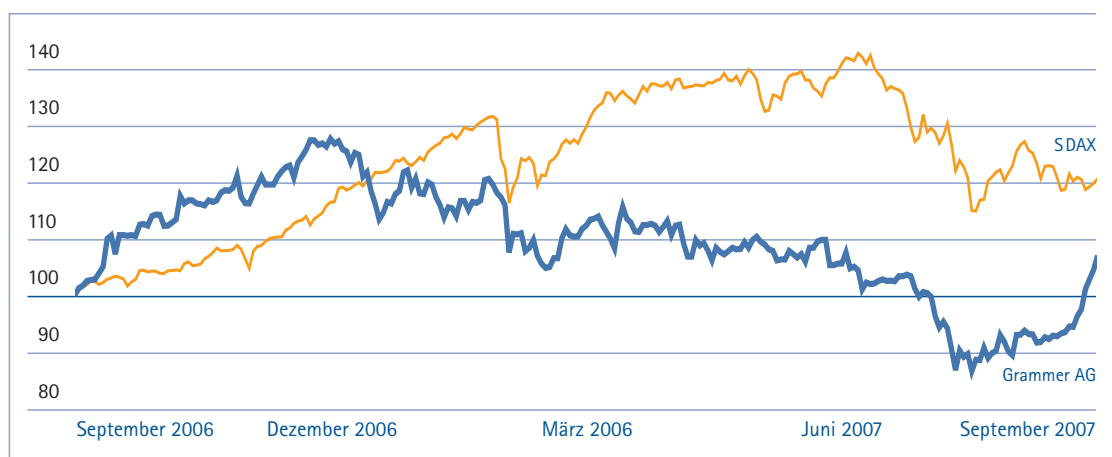
### Börsenumfeld und Kursentwicklung der Grammer Aktie

Die Aktienmärkte bewegten sich nach einem Zwischenhoch im Juli bis Mitte August deutlich nach unten. Auslöser waren die Verunsicherungen in den Finanzmärkten, welche durch die Subprimekrise ausgelöst wurden. Der DAX notierte seinen Höchstwert mit 8.105 Punkten im Juli, um im August auf seinen niedrigsten Quartalswert von 7.270 Punkten zu fallen. Im September holte der Index wieder auf und schloss Ende des Monats bei 8.000 Punkten. Eine ähnliche Entwicklung verzeichnete unser Vergleichsindex SDAX. Mit 5.735,9 Punkten schloss er Ende September 11,5% unter dem Indexwert zu Beginn des dritten Quartals, und mit 3% über dem Jahresendstand in 2006 von 5.567,4 Punkten.

Der Grammer Aktienkurs startete im Juli mit 21,95 EUR ins dritte Quartal und schloss Ende September bei 22,25 EUR. Damit notierte er um 3,54 EUR schwächer als zum Ende des Börsenjahres 2006. Sein niedrigster Wert lag im August bei 18,17. Im Vergleich zum Berichtszeitraum des vergangenen Jahres erhöhte sich der Grammer Aktienkurs dennoch um 1,03 EUR.

Unsere größten Aktionäre sind gemäß der letzten getätigten Pflichtmeldungen weiterhin EQMC mit über 10% und Axxion mit 5,6%. Der Freefloat beträgt demgemäß etwa 84%.

Wertentwicklung Grammer Aktie/SDAX, indiziert



## Konzern-Zwischenlagebericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Weltwirtschaft wächst trotz konjunktureller Risiken

Die globale Wirtschaft war im Berichtszeitraum weiter auf Wachstumskurs. Als wesentliche Motoren der Konjunktur fungierten die asiatischen Schwellenländer, allen voran China und Indien. In den Industrienationen hingegen kam die Produktion nur in moderatem Tempo voran. Bedingt durch die Immobilienkrise und steigende Ölpreise erreichte die Wirtschaft in den USA lediglich zurückhaltendes Wachstum. Auch in Japan und Europa, wo das reale Bruttoinlandsprodukt zunächst noch ausgeweitet worden war, schwächte die Konjunktur zum dritten Quartal etwas ab.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach wie vor im Aufschwung; die Expansion verlangsamte sich jedoch aufgrund der restriktiven Finanzpolitik und der veränderten Währungsparitäten. So verminderte die Aufwertung des Euro unter anderem die Absatzchancen im Dollarraum. Aufwertungen der türkischen Lira, der tschechischen Krone sowie des polnischen Zloty verteuerten die Produktion an Standorten in diesen Ländern. Hinzu kamen die steigenden Rohstoffpreise. Der Weltmarktpreis für Rohöl stieg im dritten Quartal weiter an und lag Ende September bei annähernd 80 US-Dollar pro Barrel.

#### Produktion der deutschen Pkw-Hersteller weiter gesteigert

Dem Verband der Automobilindustrie (VDA) zufolge, wurden in den Vereinigten Staaten von Januar bis September 2007 insgesamt 12,3 Mio. Neuwagen verkauft, 3 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Auch im dritten Quartal verzeichnete der US-Automobilmarkt rückläufige Zulassungszahlen. Gegen den Trend konnten die deutschen Hersteller ihre Verkaufszahlen erneut steigern und vergrößerten damit ihren Marktanteil bis Ende September auf 10,2 %.

Der westeuropäische Pkw-Markt zeigte sich im bisherigen Jahresverlauf ebenfalls leicht rückläufig (-0,2 %), obgleich die wichtigen Volumenmärkte zulegten: In Frankreich (+0,3 %), Italien (+6,6 %), und dem Vereinigten Königreich (+2,0 %) wurden mehr Pkw zugelassen als in der Vorjahresperiode. Lediglich für Spanien registrierte der europäische Automobilherstellerverband ACEA einen leichten Rückgang von 2,0 %. Erhebliche Zuwachsraten ergaben sich wiederum für die neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, deren Automobilmärkte ein ausgeprägtes Plus von 15,5 % verbuchten.

Deutlich schwächer als der westeuropäische Durchschnitt entwickelte sich der deutsche Markt. In den ersten drei Quartalen 2007 blieben die Neuregistrierungen mit insgesamt 2,3 Mio. Fahrzeugen um 8,0 % hinter dem Vorjahreszeitraum zurück. Der Absatz 2006 hatte jedoch von den massiven mehrwertsteuerbedingten Vorzieheffekten profitiert. Bei zwei Fahrzeugkategorien machte sich die schwächere Nachfrage nicht bemerkbar: Die Neuzulassungen von Geländewagen stiegen im Inland um 4,8 % und die von Sportwagen um 12,3 %.

Einhergehend mit den starken Zuwächsen im Sportwagen-Segment erzielte Porsche von Januar bis September in Deutschland ein Absatzplus von 3,5%. Die Zahlen von Mercedes blieben mit annähernd 250.000 Neuzulassungen unverändert, alle anderen Marken verbuchten zum Teil deutliche Rückgänge. Ford (-15,0%) und Opel (-13,2%) waren dabei am stärksten betroffen. Auch Volkswagen verzeichnete 9,8% weniger Zulassungen, bleibt aber mit einem Anteil von 19,1% klarer Marktführer.

Die Inlandsproduktion der deutschen Automobilindustrie nahm trotz des schwachen heimischen Marktumfeldes weiter zu. In den ersten drei Quartalen betrug die Steigerungsrate 6,0% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In den ausländischen Produktionsstandorten wurden sogar 9,0% mehr gefertigt. Grund ist die anhaltende Expansion des Auslandsgeschäfts. Ungeachtet des schwachen Dollars steigerten die deutschen Hersteller ihre Exporte im Verlauf des Jahres um 11,0%. Dabei konnten sie ihre Ausfuhr in wichtige Märkte, darunter neben den USA auch Großbritannien und Russland, deutlich erhöhen.

#### Rekordniveau bei Nutzfahrzeugen hält an

Der europäische Lkw-Markt hat die guten Werte der Vorjahresperiode noch einmal um 2,6% übertroffen. Im Bereich der Fahrzeuge über 3,5 t wurden 322.582 Lkw neu zugelassen, was einer Zunahme von 2,2% entspricht. Bei den schweren Sattelschleppern über 16 t stieg die Zahl der Neuzulassungen um 4,1%. Während die westeuropäischen Erstanmeldungen gegenüber den ersten drei Quartalen von 2006 leicht abfielen, fungierten die neuen EU-Mitglieder mit Zuwächsen über 40% als Wachstumstreiber. Der deutsche Lkw-Markt lag von Januar bis September diesen Jahres über dem europäischen Durchschnitt. Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes zufolge, legten die Zulassungen in der Lkw-Sparte im Berichtszeitraum um 10,1% auf 200.581 Fahrzeuge zu.

Ebenfalls positiv präsentierte sich der Markt für land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen. In der Bundesrepublik erhöhte sich die Zahl der Neuzulassungen um 3,7% auf 26.782 Fahrzeuge.

Die deutsche Baumaschinenindustrie profitierte bereits im ersten Halbjahr von hohen Exportquoten. Trotz rückläufiger Märkte wie in den USA verlief die Geschäftsentwicklung auch im dritten Quartal weiter positiv.

#### Bahnbranche mit konstant gutem Geschäftsklima

Laut dem SCI Branchenbarometer Bahn hielt sich die Geschäftslage der Bahnbranche von Juli bis September auf dem erreichten hohen Niveau. Dies ist sowohl auf gute Auftragsbestände zurückzuführen als auch auf die anhaltend günstige Preisentwicklung für Produkte und Leistungen. Weiteren Zuwächsen standen die steigenden Kosten für Zulieferprodukte, Rohstoffe und Energie entgegen.

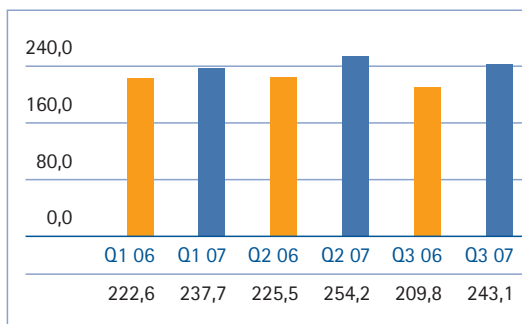
## Geschäftsentwicklung

### Konzernumsatz nimmt weiter deutlich zu

Der Umsatz des Grammer Konzerns steigerte sich in den ersten neun Monaten um 77,2 Mio. EUR auf 735,1 Mio. EUR (Vj. 657,9). Allein im dritten Quartal betrug der Konzernumsatz 243,1 Mio. EUR (Vj. 209,8); damit legte er um 15,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal zu. Wie schon im ersten Halbjahr reflektiert die gute Entwicklung unsere stabile Auftragslage in allen drei Segmenten ebenso wie das dynamische Konjunkturmilieu, in dem wir tätig sind. Im Regionenvergleich zeigt sich unsere unverändert starke Präsenz in Europa mit einem Umsatz von 554,7 Mio. EUR (Vj. 509,3). Wachstumsraten von 31 % konnten wir in Übersee mit 112,8 Mio. EUR (Vj. 86,1) verzeichnen. Im Rest der Welt kletterte der Umsatz von Grammer auf 67,6 Mio. EUR (Vj. 62,6).

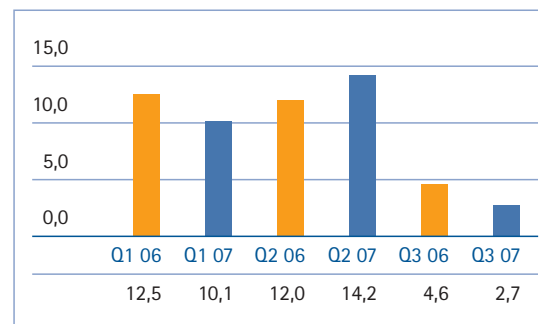
#### Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen

in Mio. EUR



#### EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen

in Mio. EUR



### Verteuerung drückte Konzernergebnis

Der Ertrag wurde im Berichtszeitraum maßgeblich von den folgenden Faktoren beeinflusst: neben den deutlich ansteigenden Rohstoffpreisen in den ersten neun Monaten, zeichnen im dritten Quartal die schwache US-Dollar und vor allem die zunehmende Verteuerung einiger osteuropäischer Produktionsstandorte verantwortlich. Besonders die Entwicklung im Automotivebereich wurde von den Einflussfaktoren beeinträchtigt. Unsere anderen zwei Unternehmenssparten Fahrersitze und Passagiersitze konnten ihr Ergebnis dagegen verbessern. Vor diesem Hintergrund erreichte das operative Ergebnis (EBIT) des Grammer Konzerns von Januar bis September 26,9 Mio. EUR (Vj. 29,1). Im dritten Quartal belief sich das EBIT auf 2,7 Mio. EUR (Vj. 4,6).

Der Jahresüberschuss betrug in den ersten neun Monate 13 Mio. EUR (Vj. 14,4).

## Segment Automotive

### Ergebniseinbußen trüben Wachstum

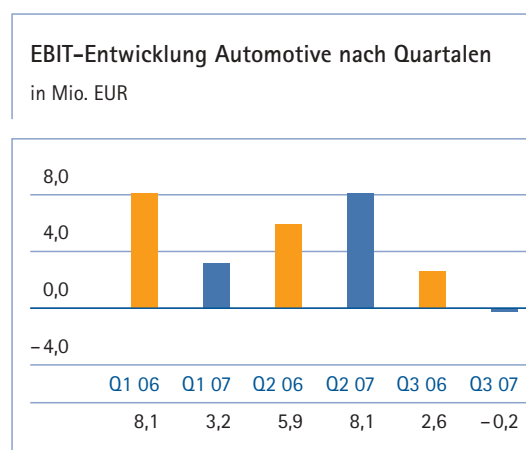
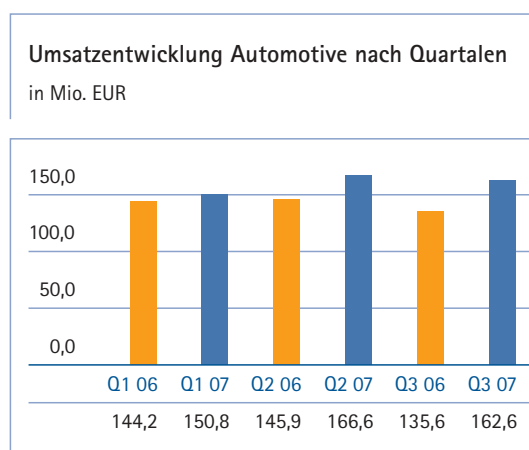
Die gute Auftragsituation des ersten Halbjahres prägte die Geschäftsentwicklung der Automotivesparte im dritten Quartal. Im September konnten wir mit der Belieferung der crashaktiven Kopfstütze für die 5er- und 6er-Reihe von BMW sowie für dessen X3- und X5-Modelle beginnen. Zusätzlich gelang es uns, den Entwicklungsauftrag für die Mittelkonsole eines deutschen Premiumherstellers erfolgreich zu akquirieren. Damit etablieren wir uns zunehmend als anerkannter Systemlieferant in diesem Produktfeld. Fortschritte verbuchten wir zudem beim Aufbau unserer neuen Standorte: zum einen für die Belieferung der Epsilon-Plattform von General Motors in Shanghai, und zum anderen zur Erweiterung unserer Nähkapazitäten in Serbien.

Den positiven Wachstumsimpulsen standen negative Effekte gegenüber, die den Ertrag des Automotivesegments beeinträchtigten. Im dritten Quartal verzeichneten besonders verschiedene osteuropäische Währungen einen Aufwertungsschub. Mit der Stärkung dieser Währungen gingen wachsende Lohn- und Infrastrukturkosten einher, die zur deutlichen Verteuerung einiger unserer Produktionsstandorte führten. Ertragsmindernd wirkten sich zudem in den ersten neun Monaten die erheblichen Rohstoffpreiserhöhungen sowie die Schwächung des US-Dollars aus.

### Deutliche Umsatzsteigerung

Der Umsatz der Automotivesparte belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres auf 479,9 Mio. EUR (Vj. 425,7). Dies entspricht einem Zuwachs von 12,7 %. Im dritten Quartal wuchs der Bereich um 162,6 Mio. EUR (Vj. 135,7).

Das Sparten-EBIT des Automotivebereichs erreichte 11,1 Mio. EUR (Vj.16,6) und liegt damit 5,5 Mio. EUR unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.





## Segment Fahrersitze

### Profitables Wachstum in allen Branchen

In unserer Fahrersitzsparte setzte sich die gute Auftragslage des ersten Halbjahres im dritten Quartal fort. Auch die Sommerpause vieler unserer Kunden im August beeinträchtigte die dynamische Geschäftsentwicklung nur wenig. Sie reflektiert unsere starke Marktstellung in den Branchen Offroad und Lkw; zusätzlich wird sie von einer wachsenden Konjunktur getragen. Besonders im Offroad-Bereich profitiert Grammer von technisch innovativen Produkten und der seit Jahrzehnten etablierten Marktführerschaft in Europa. Das gute Investitionsklima brachte neben Umsatzzuwächsen in Europa weitere Impulse in Brasilien und China.

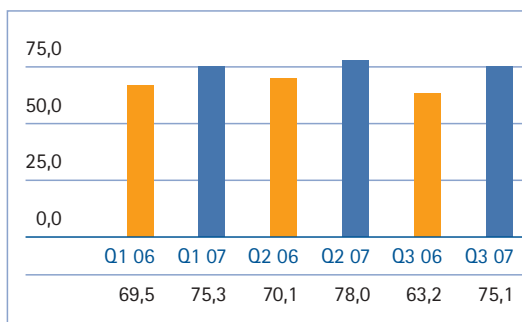
Eine ähnliche Entwicklung verzeichnet unser Lkw-Geschäft. Hier erzielte der Grammer Konzern Umsatzsteigerungen in Brasilien, Europa und dem Mittleren Osten. Unsere Marktführerschaft in Südamerika konnten wir nochmals stärken.

Neue Abgasregelungen in den USA beeinträchtigen hingegen unser Lkw-Geschäft in Nordamerika. Die mit den neuen Vorschriften einhergehenden Preissteigerungen bei den Fahrzeugen trübten zunächst den Investitionswillen von Speditionen.

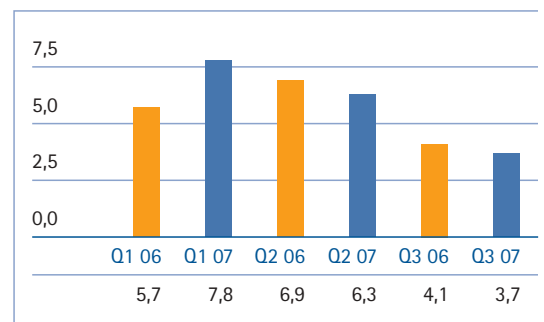
### Umsatz und Ertrag legten nochmals zu

Das Fahrersitzsegment konnte seinen Umsatz in den ersten neun Monaten um 12,6% auf 228,3 Mio. EUR (Vj. 202,8) erhöhen. Damit legt die Sparte im dritten Quartal um nochmals 2,8% gegenüber dem ersten Halbjahr zu. Allein in den Monaten Juli bis September stieg der Umsatz um 75 Mio. EUR (Vj. 63,2). Auch das Segment-EBIT bestätigt die gute Entwicklung. Mit 17,8 Mio. EUR (Vj. 16,6) übertraf es in den ersten neun Monaten den Vorjahreswert um 7,2%.

Umsatzentwicklung Fahrersitze nach Quartalen  
in Mio. EUR



EBIT-Entwicklung Fahrersitze nach Quartalen  
in Mio. EUR



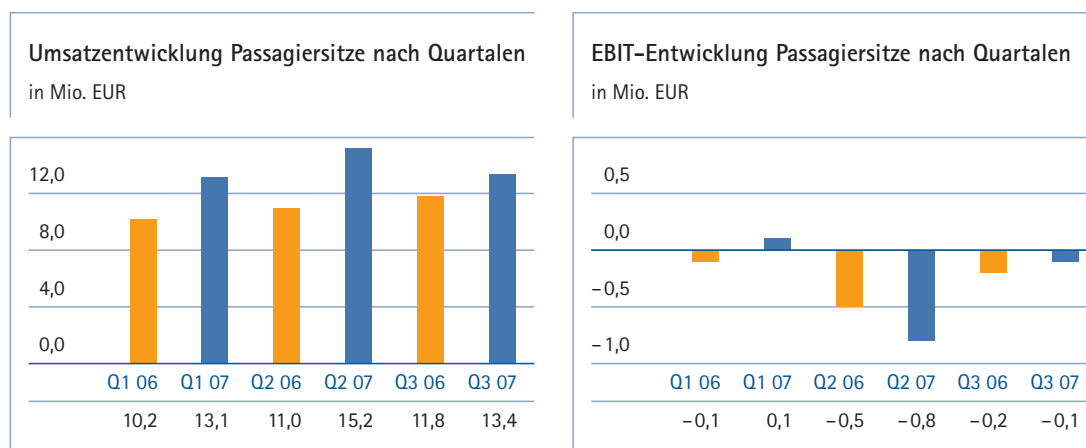
## Segment Passagiersitze

### Restrukturierung zeigte Wirkung

Der Geschäftsverlauf der Passagiersitzsparte spiegelt, insbesondere seit dem Verkauf der Bus-Unit im Juni dieses Jahres, Fortschritte in unserem Bahnbereich. Die in 2007 eingeleiteten Projekte zur Senkung der Materialkosten und zur Optimierung sowie Stabilisierung der Prozessfähigkeit verbesserten seine Performance. Fördernd wirkte in den ersten drei Quartalen eine gute Auftragsituation. Wir profitierten vor allem von der zunehmenden Internationalisierung unseres Bahngeschäfts. So konnten wir im dritten Quartal beispielsweise die erste Belieferung für einen spanischen Kunden aufnehmen.

### Weiteres Wachstum trotz Sommerpause

Der Umsatz des Passagiersitzbereichs kletterte in den ersten neun Monaten um 26 % auf 41,6 Mio. EUR (Vj. 33,1). Im dritten Quartal 2007 erhöhte sich der Spartenumsatz um 13,4 Mio. EUR gegenüber dem Halbjahresergebnis. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen verbesserte sich um 7 % auf – 0,79 Mio. EUR (Vj. – 0,84).



## Finanzlage

### Bilanz mit soliden Finanzstrukturen

Aufgrund der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit vergrößerte sich die Bilanzsumme der Grammer Gruppe zum 30. September um 10,4 % auf 501,9 Mio. EUR (Vj. 454,8).

Die langfristigen Vermögenswerte legten um 11,2 Mio. EUR auf 195,1 Mio. EUR (Vj. 183,9) zu. Einflussfaktoren waren im Vergleich zum Vorjahr vorrangig Zuwächse bei den Sachanlagen sowie bei den latenten Steueransprüchen, die bereits im Verlauf des Jahres 2006 anstiegen. Der Aufbau der finanziellen Vermögenswerte ist überwiegend auf das Engagement in Serbien zur Produktionserweiterung zurückzuführen. Signifikant gestiegen sind auch die kurzfristigen Vermögenswerte, die um 13,3 % auf 306,8 Mio. EUR (Vj. 270,9) kletterten. Hier machten sich besonders die höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bemerkbar, die überwiegend aus dem höheren Umsatz resultieren. Mit 134,9 Mio. EUR übertrafen sie den vergleichbaren Vorjahreswert von 122,4 Mio. EUR deutlich. Mit Ausweitung der Geschäftstätigkeiten wuchsen auch die sonstigen Vermögenswerte von 46,4 Mio. EUR auf 59,2 Mio. EUR.

Das Eigenkapital des Grammer Konzerns stieg um 8,5 Mio. EUR auf 180,2 Mio. EUR (Vj. 171,7). Mit 35,9 % lag die Eigenkapitalquote leicht unter dem Wert des Vergleichsstichtags (37,8 %) – eine direkte Auswirkung der gestiegenen Bilanzsumme sowie des Aktienrückkaufprogramms.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erreichten 143,0 Mio. EUR (Vj. 103,2). Sie spiegeln in erster Linie die um 36,4 Mio. EUR vergrößerten langfristigen Bankverbindlichkeiten. Letztere resultieren aus dem Schuldscheindarlehen in Höhe von 70,0 Mio. EUR, das von Grammer in der zweiten Jahreshälfte 2006 erfolgreich platziert wurde. Das Darlehen dient zur Umfinanzierung der auslaufenden und somit als kurzfristig dargestellten Anleihe.

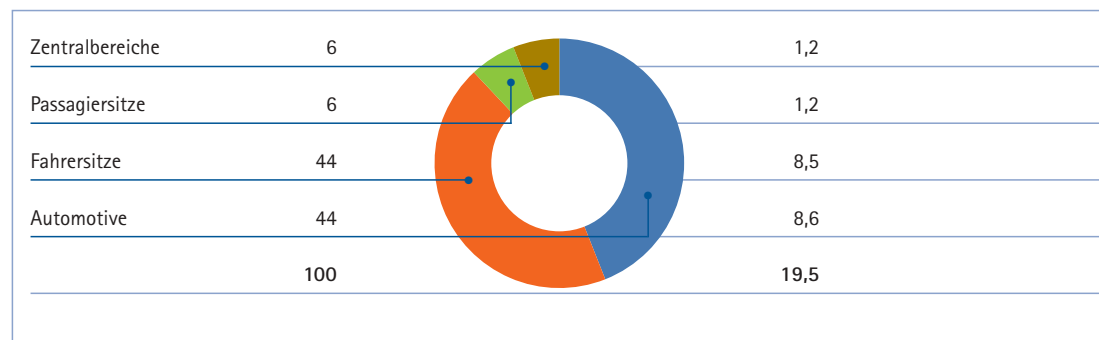
Mit 178,7 Mio. EUR lagen die kurzfristigen Verbindlichkeiten am 30. September geringfügig unter dem Vergleichswert des Vorjahrs (Vj. 179,9). Die bereits im 3. Quartal 2006 vorgenommene Umstrukturierung der Finanzierung zum langfristigen Schuldscheindarlehen erklärt die Veränderungen von Bankverbindlichkeiten und Anleihe zum Vorjahr. Der Zuwachs der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung von 63,9 Mio. EUR auf 81,0 Mio. EUR ist durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit und den Umsatzzuwachs begründet. Die Gearing Ratio betrug 49,7 % (Vj. 44,6).

#### Investitionen in Wertschöpfung

Die Investitionen des Grammer Konzerns erreichten 19,5 Mio. EUR (Vj. 17,9) und lagen damit etwas über Vorjahresniveau. Bezogen auf den Automotivebereich investierten wir 8,6 Mio. EUR (Vj. 10,7), vorrangig in Produktionsanlagen für anstehende neue Kundenprojekte sowie den Ausbau der Standorte in China und Übersee. Die Fahrersitzsparte, für die wir 8,5 Mio. EUR (Vj. 4,7) aufwendeten, fokussierte weiter die Metallverarbeitungsanlagen am deutschen Standort Haselmühl. Durch die hier vorgenommenen Optimierungen können wir eine höhere Wertschöpfung generieren und kostenoptimaler produzieren. Im Passagiersitzsegment summierten sich die Investitionen auf 1,2 Mio. EUR (Vj. 1,5) und in den Zentralbereichen ebenfalls auf 1,2 Mio. EUR (Vj. 1,1). Sie galten vorwiegend dem Ausbau der Unternehmens-Softwaresysteme.

#### Investitionen nach Segmenten, Januar bis September 2007

in Prozent, in Mio. EUR



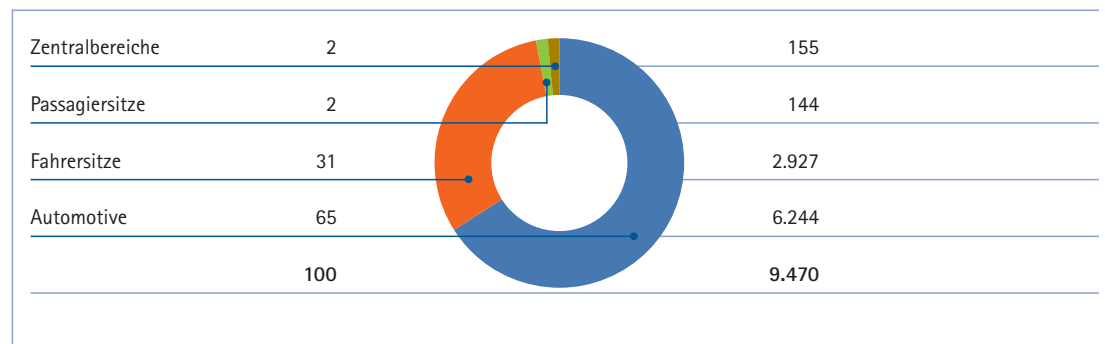
## Mitarbeiter

### Grammer vergrößert Belegschaft

Das Wachstum des Grammer Konzerns macht sich bei den Mitarbeiterzahlen bemerkbar. Am 30. September waren weltweit 9.470 (Vj. 8.755) Mitarbeiter bei Grammer beschäftigt – das bedeutet ein Plus von 8,3%. Vor allem im Automotivebereich wurden viele neue Arbeitskräfte begrüßt: 6.244 (Vj. 5.686) Mitarbeiter waren zum Stichtag in diesem Segment tätig, 9,8% mehr als noch vor einem Jahr. Auch die Unternehmenssparte Fahrersitze legte zu und zählte eine Belegschaft von 2.927 (Vj. 2.702) Personen. Durch den Verkauf der Business-Unit Bus verringerte sich die Zahl der Beschäftigten im Segment Passagiersitze auf 144; das sind 80 weniger als am Stichtag 2006. In den Central Services waren 155 (Vj. 143) Arbeitnehmer tätig.

#### Mitarbeiter nach Sparten, Januar bis September 2007

in Prozent, absolut



## Ausblick auf das Gesamtjahr

### Weltwirtschaft weiterhin im Aufwind

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das Gesamtjahr ein globales Wirtschaftswachstum von 5,2%. Ausschlaggebend für diese Prognose sind der solide Zustand der allgemeinen Ökonomie sowie die konjunkturelle Dynamik in den Schwellenländern. Spitzenreiter bleiben China (+ 11,5%) und Indien (+ 8,9%). Für die USA erwartet der IWF für das Gesamtjahr Wachstumsraten von 1,9%. Angesichts der Krise im Immobiliensektor hat er damit seine Erwartungen um 0,1% gesenkt. Robuster dürfte sich die Konjunktur im Euro-Raum entwickeln: Für diese Region rechnet der IWF mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,5%. Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 2,4% prognostiziert.

### Automotive: Export- und Produktionsrekord erwartet

Das Prognoseinstitut B&D Forecast hat für 2007 einen weltweiten Pkw-Absatz von 57,8 Mio. Fahrzeugen berechnet. Dies entspricht im Vergleich mit dem Vorjahr einem Plus von 2,9%. Weltgrößter Automarkt bleiben die USA mit einem voraussichtlichen Absatz von 16,5 Mio. Automobilen. China verzeichnet vermutlich weiter starke Wachstumsraten und könnte mit insgesamt 5,1 Mio. verkauften Pkw Japan vom zweiten Platz der größten Märkte verdrängen. In Deutschland werden nach Angaben des VDA in diesem Jahr rund 3,2 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen, das sind 7,6% weniger als 2006.

Für 2007 rechnet der VDA mit einem neuen Export- und Produktionsrekord der deutschen Hersteller. Alles in allem sollen 4,2 Mio. Fahrzeuge exportiert werden – ein Plus von 8% gegenüber dem Vorjahr. Davon profitiert die Inlandsproduktion mit einem Wachstum von 4% auf 5,6 Mio. hergestellte Einheiten.

Im größten Unternehmensbereich Automotive gehen wir für das Gesamtjahr weiterhin davon aus, dass der Umsatz von unserem wachstumsstabilen Premiumsegment getragen wird. Beim EBIT rechnen wir hingegen für 2007 mit einer gegenüber dem Vorjahr gebremsten Entwicklung. Mit deutlichen Maßnahmen zur Verschlankung der Organisation und Straffung der Prozesse, soll die Rentabilität des Bereichs bis 2009 auf Plankurs gebracht werden.

### Fahrersitze: Zeichen stehen auf Erfolg

Den Prognosen zufolge, setzt sich der Boom im Nutzfahrzeuggeschäft auf breiter Front fort. Für die klassischen Exportmärkte Westeuropas werden gute Zuwachsraten vorausgesetzt. Hinzu kommt die hohe Nachfrage aus den neuen EU-Ländern, aus Russland und den OPEC-Staaten.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) geht für 2007 von einer guten Geschäftslage der Landmaschinen-Hersteller aus. Dabei wird vor allem mit starkem Absatz in den europäischen Nachbarländer gerechnet. Optimistisch ist auch der Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen (bbi), der auf eine weiterhin vielversprechende Entwicklung des Baumaschinenmarkts setzt.

Für das Gesamtjahr gehen wir im Fahrersitzbereich weiterhin von einer guten Performance aus. Die Agrar-Leitmesse im vierten Quartal wird zu der erfreulichen Umsatzentwicklung beitragen. Unsere Auftragslage bei Offroad- und Lkw-Sitzen sieht weiterhin gut aus.

### Passagiersitze: Bahnindustrie mit positiven Signalen

Aufgrund stabiler Preise und guter Auftragsbestände rechnet die deutsche Bahnindustrie mit einem erfolgreichen Gesamtjahr. Neben der verstärkten Inlandsnachfrage dürfte sich ein weiteres Mal auch der Export als treibender Faktor bewähren.

Unsere Performance-Prognose geht aufgrund zusätzlicher Kosteneinflussfaktoren von einem gegenüber 2006 leicht verbesserten, dennoch negativen Ergebnis aus. Der Umsatz wird dagegen von der weiterhin guten Auftragslage gestärkt.

### Deutliches Umsatzwachstum anvisiert

Aufgrund des starken dritten Quartals rechnen wir für das Gesamtjahr mit einem Zuwachs beim Konzernumsatz von rund 10%. Beim Konzerntrag rechnen wir mit einem EBIT von 32 Mio. EUR. Ausschlaggebend sind die Entwicklung im dritten Quartal und insbesondere die zunehmende Verteuerung durch Währungseffekte sowie eklatante Preiserhöhungen bei den Rohstoffen, speziell für Stahl und mineralölbasierte Produkte wie Kunststoff und Schaum. Mit konsequenten Programmen zur Straffung der Betriebsabläufe, zur Reduzierung von Qualitätskosten und zur Materialeinsparung wirken wir den Verteuerungen entgegen. Hinzu kommt eine Verschlankung der Organisation im Automotivesegment, die in den nächsten Monaten umgesetzt werden soll. Wir gehen davon aus, den Umsatz bis 2009 auf über eine Milliarde zu erhöhen und die anvisierte EBIT-Rendite von über 5% zu erreichen.

Unsere Wachstumspotenziale eröffnen sich in den internationalen Märkten sowie in der Erweiterung unseres Kundenportfolios. Besonders in Asien und Nordamerika können wir in beiden Unternehmensbereichen deutlich expandieren. Dementsprechend forcieren wir unsere Geschäftstätigkeit auch außerhalb des Euroraums. Parallel dazu generieren wir mit Hochdruck zusätzliche Aufträge von asiatischen und amerikanischen Herstellern.

### Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2006 hingewiesen haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der Grammer AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren.

### Nachtragsbericht:

#### Dr. Rolf-Dieter Kempis neuer Vorsitzender des Vorstands

Am 24. Juli bestellte der Aufsichtsrat der Grammer AG Dr. Rolf-Dieter Kempis für zwei Jahre als neuen Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens. Dr. Kempis gehörte bis zu diesem Zeitpunkt dem Aufsichtsrat an; sein entsprechendes Mandat legte er umgehend nieder. Den Vorsitz des Vorstands übernahm er am 1. August. Alois Ponnath, bis dahin Sprecher des Vorstands, zeichnet auch weiterhin als Finanzvorstand verantwortlich.

Amberg, im November 2007

Grammer AG  
Der Vorstand

**Erklärung des Vorstands gemäß §§ 264 Absatz 2 und 297 Absatz 2 sowie §§ 289 Absatz 1 und 315 Absatz 1 HGB-E**

Der Vorstand der Grammer AG versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss/Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt und dass der Lagebericht/Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen die Unternehmen ausgesetzt sind, beschreibt.

Amberg, im November 2007

Der Vorstand

**Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung** vom 1. Januar 2007 bis 30. September 2007

	01.01.–30.09.2007	01.01.–30.09.2006
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	735.051	657.915
Kosten der Umsatzerlöse	621.231	552.560
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>113.820</b>	<b>105.355</b>
Vertriebskosten	30.907	29.047
Verwaltungskosten	61.083	51.189
Sonstige betriebliche Erträge	5.115	4.004
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>26.944</b>	<b>29.122</b>
Finanzergebnis	- 6.984	- 4.662
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>19.960</b>	<b>24.461</b>
Steueraufwand	6.920	10.060
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>13.040</b>	<b>14.401</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	29	56
<b>Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber</b>	<b>13.011</b>	<b>13.345</b>



**Konzern-Bilanz** zum 30. September 2007

<b>Aktiva</b>	zum 30.09.2007	zum 30.09.2006
	TEUR	TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	41.726	40.588
Sachanlagen	128.268	125.183
Anteile an verbundenen Unternehmen	526	484
Finanzielle Vermögenswerte	8.348	4.815
Latente Steueransprüche	16.192	12.830
	<b>195.060</b>	<b>183.900</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	97.594	86.214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.929	122.384
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	59.206	46.446
Sachanlagen zum Verkauf bestimmt	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	803	331
Ertragsteuerforderungen	91	126
Zahlungsmittel	14.173	15.388
	<b>306.796</b>	<b>270.889</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>501.855</b>	<b>454.789</b>

<b>Passiva</b>	zum 30.09.2007	zum 30.09.2006
	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Gewinnrücklagen	94.602	86.107
Eigenkapital vor Minderheiten	179.707	171.212
Anteile von Minderheiten am Kapital	480	467
	<b>180.187</b>	<b>171.678</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Anleihe	0	0
Langfristige Bankverbindlichkeiten	71.138	34.752
Langfristige Darlehen verbundener Unternehmen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.953	5.528
Pensionsverpflichtungen	50.085	48.766
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	17.829	14.166
	<b>143.005</b>	<b>103.211</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Anleihe	0	42.000
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	32.542	15.206
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	81.016	63.928
Finanzielle Verpflichtungen	126	316
Sonstige Verbindlichkeiten	46.877	36.276
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.980	9.616
Sonstige Rückstellungen	11.122	12.557
	<b>178.663</b>	<b>179.899</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>501.855</b>	<b>454.789</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das 3. Quartal 2007

	Q3 2007	Q3 2006
	TEUR	TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	13.040	14.401
Zahlungsunwirksam:		
Abschreibungen und Wertminderung auf/von Sachanlagen	16.155	16.286
Abschreibungen und Wertminderung auf/von immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	1.331	1.260
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	4.569	4.290
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	1.590	- 4.181
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Zunahme der Forderungen aus LuL und sonstigen Forderungen	- 31.196	- 29.496
Zunahme der Vorräte	- 12.194	- 5.993
Abnahme der sonstigen Aktiva	2.589	2.457
Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	3.207	- 9.397
Gewinn aus Anlagenabgängen	- 76	- 202
Gezahlte Ertragssteuern		
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 985</b>	<b>- 10.575</b>
<b>2. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	- 18.120	- 15.971
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	- 1.330	- 1.967
Erwerb von Finanzinvestitionen	- 3.803	- 189
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	4.323	3.225
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	1.440	- 322
Abgänge von Finanzinvestitionen	340	1.504
Erhaltene Zinsen	1.574	908
<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 15.576</b>	<b>- 12.812</b>
<b>3. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Dividendenzahlung	- 10.170	- 10.518
Erwerb von eigenen Anteilen		
Veränderung der Anleihe		
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	- 1.994	30.016
Veränderung der Leasingverbindlichkeit	- 705	- 783
Gezahlte Zinsen	- 5.197	- 4.409
<b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 18.066</b>	<b>14.306</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	- 34.627	- 9.081
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	16.258	9.594
<b>Finanzmittelfonds zum 30. September 2007</b>	<b>- 18.369</b>	<b>513</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	14.173	15.388
Wertpapiere		331
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	- 32.542	- 15.206
<b>Finanzmittelfonds zum 30. September 2007</b>	<b>- 18.369</b>	<b>513</b>

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** vom 1. Januar 2007 bis 30. September 2007

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Fremd- anteile	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand</b>								
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>26.868</b>	<b>58.237</b>	<b>90.158</b>	<b>- 7.441</b>	<b>6.470</b>	<b>174.292</b>	<b>468</b>	<b>174.760</b>
Dividende			- 10.170			- 10.170		- 10.170
Konzernergebnis			13.011			13.011	29	13.040
Folgebewertung IAS 39					- 207	- 207		- 207
Währungsänderung					3.091	3.091	11	3.102
Sonstige Eigenkapital- veränderungen					313	313	- 28	285
Veränderung Nettoinvestitionen IAS 21/39					- 621	- 621		- 621
<b>Stand</b>								
<b>30. September 2007</b>	<b>26.868</b>	<b>58.237</b>	<b>92.999</b>	<b>- 7.441</b>	<b>9.046</b>	<b>179.709</b>	<b>480</b>	<b>180.189</b>

## Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2007 und zur Konzern-Bilanz zum 30. September 2007 der Grammer AG

### Rechnungslegung

Die Grammer AG hat Ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. September 2007 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegeben International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. September in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 weitere Verlautbarungen vom IASB (International Accounting Standards Board) erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. waren für den Konzernabschluss nicht relevant. Standards, Interpretationen und Ergänzungen zu bereits veröffentlichten Standards, die ab dem 1. Januar 2008 oder danach zwingend erforderlich werden, wurden nicht vorzeitig übernommen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. September 2007 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2006, der auch im Geschäftsbericht 2006 vollständig veröffentlicht ist und auch im Internet unter [www.grammer.com](http://www.grammer.com) abrufbar ist, detailliert beschrieben. Per 1. Januar 2007 sind neue Standards anzuwenden. Diese erweitern im Wesentlichen die Offenlegungspflichten.

### Konsolidierungsbasis

In den Konzernabschluss sind neben der Grammer AG vier inländische und sechzehn ausländische Gesellschaften, die von der Grammer AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Die Einbeziehung von einem Unternehmen endete zum 26. Juni 2007, da durch den Verkauf der Grammer s.r.l. die Beherrschung durch den Konzern nicht mehr besteht. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. September.

**Währungsumrechnung**

In den Einzelabschlüssen der Grammer AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs Q3 2007 (2006)	Stichtagskurs 30. September 2007 (2006)
Argentinien	ARS	0,239 (0,262)	0,224 (0,254)
Brasilien	BRL	0,371 (0,367)	0,382 (0,363)
Bulgarien	BGN	0,511 (0,511)	0,511 (0,511)
China	CNY	0,097 (0,101)	0,094 (0,100)
Großbritannien	GBP	1,477 (1,459)	1,432 (1,476)
Indien	INR	0,018 (0,018)	0,018 (0,017)
Japan	JPY	0,006 (0,007)	0,006 (0,007)
Kanada	CAD	0,676 (0,713)	0,706 (0,708)
Mexiko	MXN	0,068 (0,074)	0,065 (0,072)
Polen	PLN	0,261 (0,255)	0,265 (0,252)
Rußland	RUB	0,029 (0,029)	0,029 (0,030)
Schweiz	CHF	0,611 (0,637)	0,602 (0,630)
Slowenien	SIT	(0,004)	(0,004)
Tschechien	CZK	0,036 (0,035)	0,036 (0,035)
Türkei	TRY	0,553 (0,569)	0,580 (0,524)
USA	USD	0,743 (0,805)	0,705 (0,789)

\* Währungsumstellung in Slowenien auf EUR ab dem 1. Januar 2007

**Umsatzerlöse**

Der Grammer Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

	Q3 2007	Q3 2006
	TEUR	TEUR
Brutto Umsatzerlöse	739.445	660.811
Erlösschmälerungen	- 4.394	- 2.896
<b>Netto Umsatzerlöse</b>	<b>735.051</b>	<b>657.915</b>

In den Umsatzerlösen von 735.051 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 13.123 TEUR (Q3 06: 13.498) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel die vom Grammer Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

**Sonstige Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge 5.115 TEUR (Vj. 5.424) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten und Gewährleistungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen sowie den Ertrag der Transaktion des Verkaufes der Grammer s.r.l..

**Kosten des Umsatzes**

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“) hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. In den Segmenten Fahrersitze und Passagiersitze wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind ebenfalls entsprechend ausgewiesen. Die Herstellkosten der Vorräte, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 587.492 TEUR (Vj. 521.952).

**Vertriebskosten**

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebseinzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

**Verwaltungskosten**

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 9.384 TEUR (Vj. 10.269), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 12.585 TEUR (Vj. 12.294) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

## Finanzergebnis

	Q3 2007	Q3 2006
	TEUR	TEUR
Finanzerträge	1.574	908
Finanzierungsaufwendungen	- 8.558	- 5.570
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 6.984</b>	<b>- 4.662</b>

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso sind im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten sowie Aufwendungen für Veränderungen von Darlehen.

## Steuern

Die Minderung der Ertragssteuern ist von 8.870 TEUR auf 7.283 TEUR ist im Wesentlichen auf ein etwas niedrigeres Vorsteuerergebnis zurückzuführen.

## Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der Grammer Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	Q3 2007	Q3 2006
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.365.764
Ergebnis in TEUR	13.040	14.401
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,28	1,39

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

## Immaterielle Vermögenswerte

In den Immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden 1.330 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 1.331 TEUR (Vj. 1.260). Zusätzlich gingen bedingt durch den Verkauf Goodwills in Höhe von 1.359 TEUR (Vj. 0) ab.

## Sachanlagen

In den ersten neun Monaten 2007 wurden 18.120 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 16.148 TEUR (Vj. 16.286).

<b>Vorräte</b>	Der Anstieg der Vorräte auf 97,6 Mio. EUR (Vj. 86,2) geht im Wesentlichen mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	Der Anstieg auf 134,9 Mio. EUR (Vj. 122,4) ist auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurück zu führen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung sind teilweise durch Devisentermingeschäfte gesichert. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.
<b>Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	Die Sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 32,3 Mio. EUR (Vj. 25,4) Sonstige Vermögenswerte 23,1 Mio. EUR (Vj. 17,2) sowie Rechnungsabgrenzungsposten 3,0 Mio. EUR (Vj. 3,3). Die Sonstigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Steuerforderungen, debitorischen Kreditoren und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.
<b>Gezeichnetes Kapital und Rücklagen</b>	Die Entwicklung des Eigenkapitals des Grammer Konzerns ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Grammer AG ist ein Bilanzgewinn von 25.717 TEUR ausschüttungsfähig. Auf der Hauptversammlung wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,00 EUR je Stammaktie, also insgesamt 10.165 TEUR beschlossen und ausgeschüttet. Der Restbetrag von 15.552 TEUR ist als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigte, dass die Gesellschaft 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt waren. Die Zahl der eigenen Aktien ist unverändert.
<b>Langfristige und kurzfristige Schulden</b>	<p>Der Anstieg der <b>Pensionsverpflichtungen</b> auf 50,1 Mio. EUR (Vj. 48,8) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.</p> <p>Bei den <b>langfristigen Bankverbindlichkeiten</b> handelt es sich um ein langfristiges Schuldschein-darlehen im Zuge der Umfinanzierung der ausgelaufenen Anleihe sowie um den langfristigen Anteil diverser Darlehen in Euro, deren letzte Tilgungsraten jeweils in 2009 fällig werden, und die mit Sätzen zwischen 3,5 % p. a. und 4,84 % p. a. verzinst werden.</p> <p>Die <b>sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten</b> in Höhe von insgesamt 46,9 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsausweitung leicht über Vorjahresniveau (Vj. 36,3) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Sonstigen Steuern und dem laufenden Geschäftsbetrieb.</p> <p>Die <b>sonstigen Rückstellungen</b> enthalten Vorsorge für die Risiken die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen für aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.</p> <p>Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.</p>



## Verkauf der Grammer s.r.l.

Die Grammer s.r.l. wurde am 26. Juni 2007 mittels einer MBO Transaktion verkauft. Die Grammer s.r.l. gehörte seit 1996 zum Verbund des Grammer Konzerns. Mit der Veräußerung der italienischen Gesellschaft trennt sich die Grammer AG von ihrem europäischen Hauptsitz für die Produktion von Bus-Passagiersitzen. Der Verkauf erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 und die Endkonsolidierung erfolgte zum 26. Juni 2007. Eine Aufgabe des Geschäftsbereiches „Passagiersitze“ erfolgte nicht. Für Grammer bildete der Bus-Passagiersitzbereich gemeinsam mit dem Bahngeschäft, das vom Verkauf nicht betroffen ist, die kleinste Sparte „Passagiersitze“. Für den Konzern Grammer stellte das Geschäft der Grammer s.r.l. weder einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig dar noch ist die Veräußerung des gesamten Segments geplant, zumal Grammer über andere Tochtergesellschaften weiterhin Passagiersitze produziert und verkauft. Auch wird die neue Gesellschaft mit Sitzen für Busse weiterhin beliefert, womit das Geschäft teilweise für den Konzern erhalten bleibt.

Die Transaktion stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
<b>Konzernergebnis des Verkaufes Grammer s.r.l.</b>	
<b>Veräußerungserlös</b>	<b>7.400,0</b>
abzgl. Vermögenswerte Grammer s.r.l.	– 10.312,8
davon Anlagevermögen	2.699,5
zzgl. Rückstellungen und Schulden Grammer s.r.l.	4.424,5
davon Rückstellungen (inkl. Pensionsrückstellungen)	1.654,1
abzgl. abgegangener Goodwill	– 1.359,1
<b>Konzernergebnis aus Verkauf Grammer s.r.l.</b>	<b>152,6</b>

## Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Zur Verbesserung der Aussagekraft wurde im Geschäftsjahr eine detailliertere Gliederung als im Vorjahr gewählt und die Positionen des Vorjahres entsprechend aufgeteilt. Ausgehend vom Jahresüberschuss wird der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Jahresüberschuss wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen und Finanzinvestitionen im Sach- und Finanzanlagevermögen nicht aber die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der Grammer Konzern betrachtet als Finanzmittelfond flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

**Segmentdarstellung**

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

	Fahrersitze	Passagiersitze	Automotive	Zentralbereich/ Konsolidierung	Gesamtkonzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Q3 2007</b>					
Umsatz	228.345	41.634	479.923	- 14.850	735.051
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	17.807	- 787	11.074	- 1.150	26.944
<b>Q3 2006</b>					
Umsatz	202.845	33.091	425.710	- 3.731	657.915
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	16.605	- 843	16.601	- 3.240	29.122

**Haftungsverhältnisse**

Bürgschaften in Höhe von 1.647 TEUR bestehen unverändert wie zum 31. Dezember 2006 und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

**Sonstige Angaben**

Am 24. Juli 2007 hat der Aufsichtsrat der Grammer AG beschlossen, Dr. Rolf-Dieter Kempis (54) zum Vorstandsvorsitzenden der Grammer AG zu bestellen. Er wird in dieser Funktion ab 1. August 2007 für zwei Jahre verantwortlich zeichnen. Sein bisheriges Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Grammer AG legte Herr Dr. Rolf-Dieter Kempis in diesem Zusammenhang mit Wirkung zum 24. Juli 2007 nieder.

Am 27. September 2007 hat Herr Uwe Wöhner, zuständig für den Produktbereich Automotive und Arbeitsdirektor, das Unternehmen verlassen. Der Aufsichtsrat der Grammer AG hat Herrn Dr. Rolf-Dieter Kempis zum Leiter des Segments und zum Arbeitsdirektor bestellt. Er wird diese Funktion zusätzlich zu seinem Mandat als Vorstandsvorsitzender der Grammer AG in Personalunion übernehmen.

## **Kontakt**

Grammer AG  
Postfach 14 54  
92204 Amberg  
[www.grammer.com](http://www.grammer.com)  
Tel. 0 96 21/66 0

### Investor Relations

Tel. 0 96 21/66 2200  
Fax 0 96 21/66 32771  
E-Mail: [investor-relations@grammer.com](mailto:investor-relations@grammer.com)